

Lana Gayl

Oh Sheriff,  
mein Sheriff

Gay(l) Erotic Romance

Leseprobe

## **Wichtige Hinweise**

Diese Kurzgeschichte möchte ein lockeres, anregendes Lesevergnügen sein. Sie konzentriert sich auf recht eindeutige Schilderungen homoerotischer Handlungen unter Männern.

Wie bei anderen Gay(l) Romanzen lohnt es nicht, moralische Ansprüche an sie zu stellen. Sie besitzt keine, von denen wir wüssten. Zudem bleibt sie unbeleckt von der Absicht, die Realität abbilden zu wollen.

*Urheberrechtlich geschütztes Material*

## Kapitel 1 - Prank

Was habe ich mir nur dabei gedacht, fragte ich mich im Stillen und das nicht zum ersten Mal an diesem Abend.

»Wieso?«, antwortete mein innerer Zyniker. »Nur, weil du dich auf diese lächerliche Mutprobe eingelassen hast? Kein Problem! Dich mitten in der Nacht mit auf dem Rücken gefesselten Händen, einer Augenbinde und nem Knebel im Mund vor der Tür des Sheriffs absetzen zu lassen war eine fabelhafte Idee, nur weiter so. Glückwunsch! Wie schön, dass die Jungs noch sturmgeklingelt haben, bevor sie abgehauen sind, das macht ihn bestimmt kein bisschen sauer.«

»Die haben mir noch nicht erzählt, was sie vorhaben!«, verteidigte ich mich sinnloserweise vor mir selbst. »Vertrauensübung. Von wegen!«

»Hättest auch selber drauf kommen können, dass Pete dir den Prank mit der falschen Vogelspinne im Klo nicht einfach so durchgehen lässt. Direkt nass gemacht hat er sich. Hör auf zu grinsen, das ist echt nicht der richtige Zeitpunkt, um ...«

Das unheilvolle Knarren der verzogenen Holztür fuhr mir durch Mark und Bein, brachte aber immerhin die lästige Stimme zum Schweigen.

Der Sheriff lebte allein. Es bestand also nicht die Chance, dass mich gleich eine liebe- und verständnisvolle Ehefrau begrüßen würde.

Ein Hauch von Alkohol wehte mir entgegen. Kein Bier. Eher Whisky. Aber fruchtig, also kein Fusel. Nicht unangenehm.

»Sag mal, weißt du Penner eigentlich, wie spät es ist? Wieso klingelst du ... Was zum ...« Die Stimme brach ab. Ich hatte sie schon ein paar Mal gehört. Meistens, wenn sie wütend hinter mir und der Gang herschimpfte, und wir, jeder mit einem Bier in der Hand, Hals über Kopf vor ihr türmten.

Aber ich hatte sie erst kürzlich zum ersten Mal richtig wahrgenommen. Nämlich, als meine Mutter mich ins Polizeirevier geschleift hatte, um meinen volltrunkenen Bruder aus dem Knast zu holen. Eine Lehre sollte mir das sein, meinte sie. War es auch. Nur nicht ganz so, wie sie gehofft hatte.

Aus der Nähe war der Sheriff wahnsinnig sexy übergekommen. Obwohl er bestimmt schon um die Dreißig sein musste, hätte ich gerne mit meinem Bruder getauscht, um noch ein bisschen länger bei ihm zu sein. Aber es war gut, dass wir schnell wieder gingen. In unserem verschrobenern Städtchen würde es nicht ohne Folgen bleiben, wenn jemand dahinterkam, dass ich, Miles Armstrong, in den Sheriff verschossen war. Oder überhaupt in einen Kerl.

Leider war ich gerade auf dem besten Weg, mein Geheimnis auffliegen zu lassen. Dämlicher als jetzt konnte ich vor dem Mann gar nicht dastehen. Eigentlich wollte ich *Hi* sagen, aber durch den Knebel wurde daraus ein würdeloses Wimmern.

Anstatt der zu erwartenden Ohrfeige für diesen dummen Streich bedachte er mich mit einem amüsierten Schnauben. »Miles? Warte mal, hat Pete dich hier abgestellt? Der Junge hat ne Scheißangst vor Spinnen. Seine Mum hat sich bei mir ausgeheult.«

Ich konnte nur mit den Schultern zucken. Lachen ging ja nicht.

Eine mächtige Hand legte sich in meinen Rücken und schob mich ins Haus. Schockiert stolperte ich über die Schwelle. Damit hatte ich nicht gerechnet. Sollte er mich nicht eigentlich auswickeln und mit ein paar deftigen Fußtritten von seiner Veranda jagen?

Im Haus dirigierte er mich um ein paar Ecken, bis er endlich sagte: »Setz dich. Ich brauch was zu trinken.« Er drückte mich auf die Sitzfläche. Überlaut klangen seine Schritte in meinen Ohren, als er sich ein paar Meter entfernte. Die Stiefel hatte er demnach noch nicht ausgezogen. Ob er gerade erst nach Hause gekommen war? Super, ich verdarb ihm nach einem langen Tag auch noch den Feierabend.

Jetzt musste ich doch schlucken. Im Revier war es mir leichtgefallen, die sexy Stimme und das Drumherum zu ignorieren, aber hier? Alleine? Das war hart.

Apropos hart – das war gleich das nächste Problem. Was immer hier vorging, es sorgte dafür, dass meine Libido Extraschichten schob und sich meine Hose im Schritt ausbeulte.

Ein Glas klirrte. Den Geräuschen zufolge genehmigte er sich einen Doppelten. Jedenfalls dauerte das Eingießen ganz schön lange.

Während ich um Haltung rang, ließ er sich schwerfällig neben mir auf das Sofa fallen und nahm mir die Augenbinde ab. Das war in Ordnung, aber jetzt konnte sie den Schweiß nicht mehr aufsaugen, der mir in dicken Tropfen die Schläfe hinabrann.

Ich blinzelte und fokussierte meinen Blick auf sein Gesicht.

Er musterte mich und nahm mir dann endlich auch den Knebel ab. Anschließend setzte er das Glas an die Lippen und genehmigte sich einen tiefen Zug.

Vor lauter Nervosität biss ich mir auf die Lippe. Ich wünschte, er würde endlich etwas sagen, aber er atmete nur schwer und fuhr sich mit der Hand durch die Haare. Für ihn mochte das eine Geste sein, die ihm half, sich in dieser merkwürdigen Situation zu entspannen, aber auf mich traf das ganz und gar nicht zu. Er sah so verdammt heiß aus. Bei mir wurde es immer enger im Schritt.

Er warf einen Seitenblick auf die ansehnliche Ausbuchtung meiner Hose und räusperte sich, sagte aber nichts.

Vor Scham wäre ich am liebsten im Boden versunken.

Er räusperte sich erneut. »Ich habe mit dem Gedanken gespielt, dich einfach loszubinden und von meiner Veranda zu treten.«

Ich verschluckte mich heftig. Der Sheriff klopfte mir auf den Rücken. Das bedeutete, er fasste mich an. Ich wurde so hart, dass ein Knopf von meiner Jeans sich verabschiedete. Er liegt vermutlich immer noch unter seinem Sofa.

»Gehts wieder?«, fragte er.

Ich nickte röchelnd.

»Also, wie gesagt, es wäre alles leichter für mich, wenn ich dich einfach davonjagen würde. Ich könnte natürlich auch deine Mutter anrufen.«

Dieses Mal verschluckte ich mich nicht, aber nur, weil ich mir auf die Zunge biss. Meine Mutter! Die hätte mir in diesem Szenario gerade noch gefehlt!

Er beugte sich vor und atmete tief durch. »Aber, weißt du, ich glaube, das bringt alles nichts. Ihr Jungs lernt einfach nicht dazu.«

Er tat mir unrecht. Ich hatte nichts dagegen, etwas von ihm lernen. Nur hatte das, was mir vorschwebte, vermutlich nichts mit dem zu tun, was er mir beibringen wollte. Unwillkürlich wanderte mein Blick zu seiner Körpermitte. Irrte ich mich, oder gab es auch bei ihm eine Ausbuchtung im Schritt?

Er klopfte sich mit einer Endgültigkeit auf die Schenkel, die mir verriet, dass er einen Entschluss gefasst hatte.



## Kapitel 2 - Strafe

»Also«, verkündete er. »Ich fürchte, damit du endlich aus deinen Fehlern lernst, bleibt mir nur eine Wahl.«

Ich starrte ihn erwartungsvoll an.

Er ließ mich zappeln und sah zu, wie ich immer mehr rot anlief. Es war kaum zum Aushalten.

»Ich denke, ich werde dich wohl übers Knie legen müssen.«

Völlig aus der Bahn geworfen irrte mein Blick im Zimmer umher. Hatte er das gerade wirklich gesagt?

»Was soll das?«, fragte ich. »Bin ich fünf?«

Seine Mundwinkel zuckten. Er blickte in das Whiskyglas, schwenkte es und lächelte verschmitzt. »Hoffentlich nicht.«

War ich ja auch nicht. Ich war neunzehn. Also gut, eigentlich achtzehneinhalb. Trotzdem zu alt, um mir den Hintern versohlen zu lassen. »Aber ...« Endlich dämmerte es mir. Jetzt musste auch ich mich räuspern, weil sich Bilder in meinem Kopf abspielten, die mir die Kehle zuschnürten. »Ja, das werden Sie dann wohl tun müssen. Kann man nix machen.«

»Schön, dass du das auch so siehst«, krächzte er heiser. Sein Lächeln eroberte die Augen, die leuchteten

wie Scheinwerfer. Er stand auf, zog mich am Arm in die Höhe und drehte mich so, dass ich mit dem Rücken zu ihm stand. Ich dachte, er wollte mir die Fesseln lösen, aber stattdessen zog er mir ohne langes Federlesen die Hose bis zu den Knien herunter.

So langsam kapierte ich, dass er das Über-das-Knie-Legen vollkommen ernst gemeint hatte, denn an meine Shorts wagte er sich nicht heran. Ehe ich mich versah, saß er wieder auf dem Sofa und ich lag auf seinen Knien.

Ich konnte es nicht fassen. Besonders, als er mir wirklich einen leichten Klaps auf den Po gab. Dann noch einen.

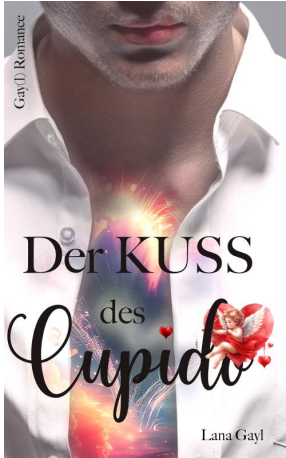
Ungefähr zu diesem Zeitpunkt wurde mir klar, dass mein Schwanz zwar noch immer verpackt war, aber zwischen seinen Beinen klemmte. Seinen spürte ich auch. Und wie. Und das, obwohl er die Hosen anbehalten hatte. »Na?«, fragte er und unterdrückte dabei hörbar ein Keuchen. »Denkst du, das hat geholfen?«

Lustvolles Stöhnen kroch mir die Kehle hinauf, aber ich ließ es nicht entkommen. »Sorry, hab's immer noch nicht begriffen.«

\* \* \* Ende der Leseprobe \* \* \*

# Empfehlungen

## Der Kuss des Cupido: Gay(l) Erotic Romance



Obwohl College-Student Beau keine Sportskanone ist, wagt er sich in das Baseballteam, um so nahe wie möglich bei Taylor zu sein – dem Mann seiner Träume, gleichzeitig aber auch dem größten Rowdy am College.

Beau himmelt ihn schon länger aus der Ferne an, doch das ist vorbei, als die beiden sich nach dem Training in der Dusche begegnen und Taylor ihm ein eindeutiges Angebot macht.

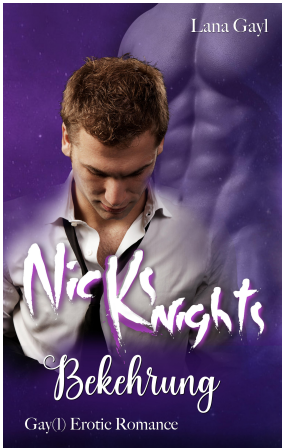
Zutiefst erschrocken über sich selbst stellt Beau fest, dass er trotz, oder gerade wegen Taylors direkter Art, große Lust verspürt, es anzunehmen.

***Gay(l) Erotic Romance von Lana Gayl  
aus der Reihe: Lana Shots***

<https://lana-gayl.de/der-kuss-des-cupido/>  
ASIN: B0CVM4Y3FD

**Auch als Hörbuch erhältlich, gelesen von  
Lio Ortega**

## **Nicks Knights – Bekehrung: Gay(l) Erotic Romance**



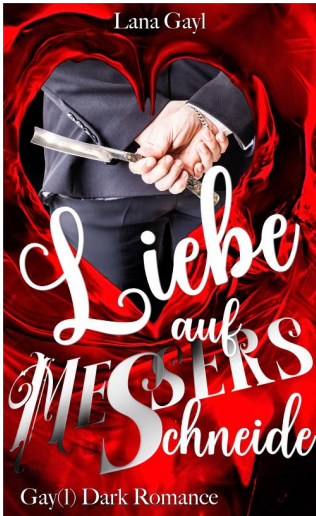
Ben führt ein friedliches Leben als Automechaniker. Bis zu dem Tag, an dem er mit seiner Freundin im falschen Restaurant essen geht. Oder im Richtigen. So sieht das zumindest der geheimnisvolle Kellner, der ihn ohne große Umstände in ein höchst erotisches Abenteuer verwickelt.

*Gay(l) Erotic Romance von Lana Gayl*

<https://lana-gayl.de/nicks-nights-bekehrung/>  
ASIN: B0B37MK6P1

**Auch als Hörbuch erhältlich, gelesen von  
Tommy Wellsono**

# Liebe auf Messer Schneide: Gay(l) Dark Romance



Daniel ist vielseitig: Physiotherapeut, Künstler, Verhörspezialist. In seinem bewegten Leben lernt er viele Leute kennen, manche jedoch nur sehr kurz. Für den russischen Mafioso Adam Orlow soll dies ebenfalls gelten.

Aufkeimende Gefühle für den sexy Mafioso machen es Daniel schwer, bei der Sache zu bleiben. Befragen und eliminieren – so lautet sein Auftrag. Doch wie soll er das anstellen, wo sich die ganze Welt nur noch um Adam zu drehen scheint?

Als sich die Ereignisse zuspitzen, wird ihm die Entscheidung abgenommen und es ist plötzlich

Daniel, der um sein Leben fürchten muss.

***Gay(l) Dark Romance von Lana Gayl***

<https://lana-gyal.de/liebe-auf-messers-schneide/>

ASIN: B0C9JPLM75

# Die Kakerlake und ihr Ehrenmann: Gay(l) Dark Romance



Daniel Bruce weiß, dass er nie zum Charmebolzen des Jahres gewählt wird. Aber er führt eine Organisation im heruntergekommensten Viertel Chicagos und kann es sich nicht leisten, zimperlich zu sein.

Polizeikontrollen sind für Bruce lediglich eine Kostenfrage, bis Max seinen Club betritt. Neugierig, aufdringlich, unbestechlich, aber die Augen von dem Kerl strahlen in dem schönsten Blau, das Bruce je gesehen hat. Jackpot, denkt er, als ausgerechnet dieser Wunderknabe mit einer Bitte zu ihm kommt, die er ihm nur zu gerne erfüllt. Vorausgesetzt, er ist bereit, den

Preis dafür zu zahlen.

***Gay(l) Dark Romance von Lana Gayl***

<https://lana-layl.de>

ASIN: B0CZB13HSZ

# MIENAI – Der Sammler



## **Jedes Gefängnis hat ein Schlupfloch.**

Das weiß der Chicagoer Cop Thomas Monroe nur zu gut. Deshalb ist er nicht allzu beunruhigt, als er eines Nachts überfallen, unter Drogen gesetzt und entführt wird. Monroe, der sich selbst gerne als sturen Bullen bezeichnet, wird von seinen Entführern gezwungen, zwischen Unterwerfung und Folter zu wählen. Als er erkennt, dass alle, die ihm nahe stehen, einen hohen Preis für seine Unbeugsamkeit bezahlen müssen, beginnt für ihn ein Ringen um Liebe, Freiheit und Identität.

*Gay Crime von Lana Gayl.*

<https://lana-gyal.de/mienai-der-sammler/>  
ASIN: B09RTMJFQL

## **Die Serie MIENAI im Überblick**

Band 1 MIENAI – Der Sammler

Band 2 MIENAI – Der Commander

Band 3 MIENAI – Der Doktor

Band 4 MIENAI - Oyabun

## **Serieninformation MIENAI:**

Captain Thomas Monroe wird von Unbekannten in eine bizarre Untergrundwelt verschleppt, deren Anführer ihn mit physischer und psychischer Gewalt unter Kontrolle bringt. Monroe versucht alles, um dieser Kontrolle zu entkommen und seine Kollegen, Freunde und vor allem seine Partnerin zu beschützen. Nach und nach lernt er seine Entführer besser kennen. Als er mit der Motivation konfrontiert wird, die den Untergrundboss zu seinen Taten treibt, muss Monroe sich eingestehen, dass das Leben zu komplex ist, um es nur schwarz oder weiß zu sehen. Ganz besonders sein eigenes.



## **IMPRESSUM**

Deutsche Erstausgabe "Oh Sheriff, mein Sheriff"  
April 2023

Veröffentlicht durch: Regine Schwartz  
Im Rodeland 10a  
13403 Berlin

Texte: © Copyright by Lana Gayl 2023  
Lana.gayl.briefkasten@web.de  
Alle Rechte vorbehalten.

Satz: Regine Schwartz

Korrektur: M.D. Schoppenhorst

Umschlagmotiv: © Copyright by Regine Schwartz

Bildquellen:

Mann:

Depositphotos #327479604

Hintergrund:

Creativ Fabrica

#2YSLIpVRiV8RsDYt7Rom4HPE5jF-original

#Grunge-Purple-and-Gold-Background-79049572-6